

den sind zu nennen eine Ausgabe mit Stephano-
Gzevirischem Mischtexte (Upsala 1806 ff.) und
eine mit Griesbach'schem Texte (Christianstad
1834). Rußland ist vertreten durch eine Aus-
gabe mit reinem Elzevir (Moskau 1821). In
Griechenland ebirte Theofilus Pharmakides, Pro-
fessor in Athen, einen aus Elzevir und Matthaei
gemischten Text nebst den Commentaren des
Euthymius Zigabenus zu den Evangelien, des
Documenius zur Apostelgeschichte und den Brie-
fen, und des Andreas und Aretas zur Apo-
calypse (Athen 1842—1845, 7 Bde., 8°). In
Italien erschien eine Anzahl von Ausgaben mit
etwas geändertem Elzevirischem Texte (s. o.);
außerdem wurden dort auch sehr schön aus-
gestattete griechische Lectionarien für den gottes-
dienstlichen Gebrauch gedruckt. Aus Frankreich
sind zu nennen die Ausgaben der Evangelien
von dem Hellenisten J. B. Gail (gest. 1829;
Paris 1812 u. d.; 1820 auch die Apostel-
geschichte) und die des ganzen Neuen Testaments
von dem Hellenisten J. F. Voissonabe (gest.
s. a.), dem Orientalisten M. F. Broiset (Paris
1831; Titelausg. 1837) und von Timothée und
Carolles (Toulouse 1840), sowie eine Anzahl
seit 1827 bei Delalain in Paris erschienener,
nur die historischen Bücher umfassender Schul-
ausgaben. Ferner sind hier auch zu verzeichnen
die beiden Pariser Ausgaben Tischendorfs (s. o.).

In Deutschland erschienen von katholischer
Seite die Ausgaben von Pet. Aloys Graß, Pro-
fessor in Tübingen und Bonn (gest. 1849),
Leander van Eß, vormalig Professor in Marburg
(gest. 1847), Ant. Jaumann, Gymnasialrector
in Neuburg a. d. Donau, Franz Kav. Reithmayr,
Professor in München (gest. 1872), Valentin
Loch, Professor in Amberg und später in Bam-
berg. Graß bietet den ganz unveränderten Com-
plutenfertext, wie er seit 1514 nie wieder ge-
druckt worden war (2 Bde. gr. 8°, Tübingen,
Fues, 1821; 2. Aufl. Mainz, Kuperberg, 1827;
Titelausg. ebd. 1851); van Eß lieferte einen aus
Complutenfer und Erasmus gemischten Text
(gr. 8°, Tübingen, Fues, 1827); Jaumann
schließt sich fast ausschließlich an Litzmann an
(gr. 8°, München, Lindauer, 1832; Titelausg.
1836); Reithmayr schließt sich vorwiegend an
Lachmann und die der Vulgata conformirte Pa-
rißer Ausgabe Tischendorfs an (gr. 8°, München,
Verlag des kath. Büchervereins, 1847); Loch
schöpft seinen Text, insoweit möglich, vorwiegend
„ex Codicibus Vaticanis“ (fl. 8°, Regensburg,
Maz, 1862). Mit Ausnahme der Edition Jaumanns
enthalten alle diese Ausgaben neben dem
griechischen Texte auch den der Vulgata; von
Loch erschien gleichzeitig mit der griechisch-latei-
nischen Ausgabe auch eine ohne den Vulgatatext.
— Was die von protestantischer Seite in Deutsch-
land erschienenen Handausgaben betrifft, so sind
außer den bereits oben erwähnten von Gries-
bach, Lachmann und Tischendorf und denen der
englischen Bibelgesellschaft hier zunächst zu nen-

nen die des Hallenser Prof. G. Ch. Knapp (gest.
1826; 2 Bde. fl. 8°, Halle im Waisenhaus
1797; 2. veränd. Aufl. 1813, 5. Aufl. 1840);
dieselben bieten einen aus Griesbach und Elzevir
gemischten Text und erlangten ein nicht unbedeu-
tendes Ansehen. Den Griesbach'schen Text ebirte
mit einer neuen lateinischen Uebersetzung der Je-
naer Professor H. A. Schott (gest. 1836; Leipz.
1805; 4. Aufl. 1839, vollendet von dem 1843
gest. Jenaer Professor L. F. D. Baumgarten-
Crusius, mit starker Anlehnung an Lachmann).
Den Knapp'schen Text ebirte mit der lateinischen
Uebersetzung des Arias Montanus R. Chr. v.
Leutsch (Lpz. 1828), mit eigener lateinischer Ueber-
setzung Ad. Goeschel (Lpz. 1832); mit der Luther-
Uebersetzung erschien er in Berlin 1837. Mit einer
Recognition des Griesbach'schen Textes nebst
deutscher Uebersetzung eröffnete H. A. W. Meyer,
nachmals Oberconsistorialrath in Hannover, in
einer 1829 in Göttingen erschienenen Ausgabe
seinen großen Commentar zum Neuen Testament.
Als Recognitionen des Knapp'schen Textes in
verschiedener Richtung erscheinen die Ausgaben
von J. S. Vater, Professor in Halle (gest. 1826;
Halle 1824) und J. A. H. Litzmann, Professor
in Leipzig (gest. 1831; Leipz.; E. Tauchnitz,
1820 u. d., 16°; ebd. 1824 u. d., 8°). Eine re-
vidirte und mit den Varianten von Griesbach,
Knapp, Scholz und Lachmann versehene Auflage
der Ausgabe Litzmanns besorgte A. Hahn, Pro-
fessor in Leipzig und Breslau (gest. 1863; Leipz.
1840, 8°; daraus eine kleine stereotypirte Schul-
ausgabe in 16°, ebd. 1841 u. d., auch noch 1879);
1861 veröffentlichte Hahn, gleichfalls bei E.
Tauchnitz in Leipzig, eine andere, mannigfach an
Lachmann und Tischendorf sich anschließende De-
tatausgabe. Ein nach Griesbach, Lachmann und
Tischendorf häufig geänderter Knapp'scher Text
nebst tabellarischen Uebersichten über die neu-
testamentlichen Bücher, die evangelische und die
apostolische Geschichte, einer angehängten Ad-
notatio critica und sonstigen Beigaben liegt vor
in den viel verbreiteten Ausgaben des Leipziger
Professors R. G. W. Theile (gest. 1854; Leipz.,
B. Tauchnitz, 16°, 1844; 12. Aufl. besorgt von
D. v. Gebhardt 1878; auch eine Ausgabe mit
der Luther-Uebersetzung, ebd. 1852, 16°). Wäh-
rend Theile in der genannten Ausgabe sich viel-
fach an die neueren Kritiker anschließt, bietet er
einen sehr wenig veränderten Elzevirischen Text
in der von ihm in Verbindung mit H. Stier her-
ausgegebenen Polglottenbibel (Vielefeld, Bel-
hagen und Klasing, Lex.-8°. Bb. IV: Neues
Testament, 1846 u. d., auch 1875; in 4 Colum-
nen: Vulgata, Griechisch, Luther-Uebersetzung,
Varianten anderer deutscher Uebersetzungen; auch
mit der englischen Uebersetzung statt der Varian-
ten der deutschen Uebersetzungen unter dem Titel:
Nov. Testam. tetraglotton, ebd. 1855 u. d.;
der griechische Text auch abgedruckt in Verbin-
dung mit der Luther-Uebersetzung in einer 1853 er-
schienenen Ausgabe der Stuttgarter Bibelanstalt).
Die beiden Ausgaben Ed. v. Muralis, Professor